



Wald als Kohlenstoffspeicher in Sachsen-Anhalt heute, zukünftig und Schlussfolgerungen für die Forstpolitik



CO₂-Wirtschaftswald-Tagung
10. Juni 2022



Gliederung

1. Einführung
2. Waldzustand in Sachsen-Anhalt
3. Zielhierarchien
4. (Forst-)politische Schlussfolgerungen





1. Einführung

- Wald speichert enorme Mengen an CO₂ in der Biomasse und im Boden
- Die aktuelle Zuwachsstärke des Waldes in Deutschland bindet etwa 14% der aktuellen CO₂-Emission
- Die CO₂-Bindung kann durch Verwendung langlebiger Holzprodukte prolongiert werden
- Die Substitution energieintensiver Materialien durch Holz leistet einen Beitrag zur Emissionssenkung



2. Waldzustand in Sachsen-Anhalt

- Weite Teile der Waldflächen bereits jetzt mit negativer klimatischer Wasserbilanz
- Trockenjahre, Stürme und nachfolgende Schädlingswellen haben die Wälder massiv geschwächt
- Schwerpunkte liegen im Harz und im Osten des Landes, hauptgeschädigt Fichte-Kiefer-Buche-Eiche
- Aktuelle Kahlfäche 60.000 - **100.000** ha, das sind 20 % der Waldfläche und ca. 25% des Vorrats



3. Zielhierarchien

Biodiversität

Klimawandel

Grundversorgung

Wildnis

Erholung

Eigentum



Klimawandel

- Hohe CO₂-Bindung durch Anbau zuwachsstarker Wälder
- Erhaltung der Zuwachseleistung durch Holznutzung
- Verlängerung des CO₂-Speichers durch langlebige Holzprodukte
+ Anbau von Baumarten mit breiter Verwendungsfähigkeit,
insbesondere Nadelbaumarten
- Substitution energieintensiver Materialien
- Strikte Vermeidung von Waldkatastrophen
+ stabile Wälder mit bodenschonender Bewirtschaftung
+ schnelle Wiederaufforstung von Kalamitätsflächen



Grundversorgung

- Weltweit wachsender Holzbedarf bei zunehmender Wahrscheinlichkeit von Störungen der globalen Systeme
- Knappheiten und massive Verteuerungen sind voraussehbar
- (bezahlbare) Alternativen für Baustoffe und Energieträger sind gerade im ländlichen Raum nicht vorhanden
- Die Holzproduktion in eigenen Wäldern erhält nicht nur immer mehr Bedeutung sondern auch eine soziale Komponente



Biodiversität

Wildnis

- Zunehmende Zielkonflikte insbesondere mit dem Klimaschutz machen einen Paradigmenwechsel nötig
- Keine neuen Schutzgebiete mit Einschränkungen für die Holzerzeugung
- Überprüfung vorhandener Regelungen auf Zielfähigkeit und Umsetzbarkeit
- Kein Platz für Wildnisgebiete



Erholung

- Auf großer Fläche wenig Zielkonflikte mit Holznutzung
- Belastungen für den Waldbesitzer eindämmen
- Ggf. in Schutzgebieten mit eingeschränkter Holzproduktion konzentrieren



Eigentum

- Eigentums- und Unternehmensstruktur ist für staatliche Lenkungsmaßnahmen eine wesentliche Determinante
 - Nicht das Unterlassen von Forstwirtschaft fördern (Ausgleich), sondern zum aktiven Wirtschaften mit hoher Holzproduktion motivieren
 - Besonderer Schwerpunkt muss auf der Strukturförderung im Kleinprivatwald liegen
 - Für schwer geschädigte Forstbetriebe müssen alternative Einnahmequellen erschlossen werden
- + Windkraft im Wald?



4. (Forst-)politische Schlussfolgerungen

- Forcierte Forschung zur Trocken- und Klimaresistenz von Baumarten, genetische Determinierung, Gewöhnungspotential
- Schnelle Aufforstung der Schadflächen zur Entwicklung stabiler, vorrats- und ertragreicher Wälder – Unterstützung der Waldbesitzenden
- Überprüfung naturschutzrechtlicher Regelungen auf Zielerreichung und Vereinbarkeit
- Schwerpunkt der Förderung auf Strukturen im Kleinprivatwald
- Prüfung der Zulassung von Windenergie im Wald
- Anpassung der forstlichen Leitlinien



Danke fürs Zuhören